



Pressemitteilung

Vollbremsung in die Puffer-Woche

Das Schulministerium entscheidet sich für eine Safety First Politik; das ist gut. Traurig ist, dass diese Entscheidung offensichtlich auf eine mangelhafte Testorganisation für die Schulen zurückzuführen ist.

Ministerin Gebauer begründet die Vollbremsung für den Schulbetrieb mit der unklaren Corona-Lage. Es heißt also: Safety First - im Sinne des Gesundheitsschutzes eine nachvollziehbare Entscheidung, denn 25 NRW Kreise liegen aktuell über der Inzidenzmarke von 100.

Dass zudem die Testanlieferung nicht überall funktioniert und der ausgewählte Test auf jeden Fall für die jüngeren Schüler in seiner Handhabung ungeeignet ist, frustriert alle Betroffenen. Die Auswahl der Tests durch das Gesundheitsministerium wirft Fragen auf: Warum fiel die Wahl auf Siemens-Healthcare? Die Verwaltungen sind in dem Jahr Corona-Pandemie nicht agiler geworden, Entscheidungen und deren Umsetzungen bleiben zäh. „Wir brauchen ein professionelles Projektmanagement für die Testungen, das Minimum sollten zwei Tests pro Woche mit Hilfe von geschultem Personal sein“, meint Franz-Josef Kahlen, Vorstandsmitglied der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW, „auch lokale Lösungen sollten umsetzbar sein und die Impfungen der Lehrer vorangetrieben werden“.

Seit Bekanntgabe der Entscheidung gestern Abend rotiert es wieder in den Familien. Es gilt nun, die Umstellung auf Distanzbetrieb zu organisieren. Für die Kinder ist es ein echter Dämpfer, denn in Sachen „Lernen auf Distanz“ ist bei vielen die Luft raus und die Motivation am Boden. „Es lässt sich nicht einfach ein Schalter umlegen – für Kinder, Eltern und Lehrer ist das eine erneute Herausforderung und die psychische Belastung ist enorm“, erklärt die Vorsitzende Jutta Löchner, „wir können nur hoffen, dass alles Menschenmögliche getan wird, damit dies die letzte Distanzunterrichtsphase sein wird.“

Die einzig wirklich positive Meldung ist, dass die Abiturienten ihre Prüfungen in

Ruhe wie geplant ablegen können und auch entscheiden können, ob sie sich vor den Prüfungen noch in den Präsenzunterricht begeben wollen.

„Über eines müssen sich alle Beteiligten klar sein: Dieses zweite Halbjahr hat nichts mehr mit normalem Schulbetrieb zu tun. Daher fordern wir jetzt ein sinnstiftendes Beschulungskonzept für den Rest des Schuljahres. Psychologisch stärkend und geistig anregend sollte die wenige mögliche Präsenzunterrichtszeit sein und vor allem verlässlich“, konstatiert Jutta Löchner. In der kurzen Zeit bis zum Start des erneuten Distanzunterrichts gilt es jetzt erst einmal den Stau hinter der Vollbremsung aufzulösen – eine besondere Herausforderung für die Schulleiter und Lehrer, die sich hoffentlich an den Ostertagen ein wenig erholen konnten. Sonst sind es wieder die Kinder, die unter der planlos wirkenden Politik leiden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Düsseldorf, den 9. April 2021

Pressekontakt:

presse@le-gymnasien-nrw.de

Ansprechpartner: Dieter Cohnen, Tel.: 0211 17 52 52 8